

## Kranken- und Geburtenstationen im ländlichen Raum von Tansania

### Soziale Hilfe:

Die Salvatorianer unterhalten zwei Krankenstationen mit angeschlossener Geburtenstation im ländlichen Raum von Tansania, in Mkuranga und Namiungo.

### Kurzbeschreibung:

Die „St. Joseph“ und die „St. Francis Xavier“ Krankenstationen versorgen gemeinsam über 30.000 kranke Menschen pro Jahr. Das Ziel dieser Projekte ist den Menschen eine leistbare medizinische Behandlung im lokalen Umfeld zu bieten. Die Preise sind absichtlich niedrig gehalten, man will den Menschen helfen und keinen Profit machen. Beide Krankenstationen haben ein eigenes Labor, wo diverse Krankheiten getestet und behandelt werden.



### So können Sie helfen:

- € 10,00 Entbindung
- € 50,00 Kosten für den Transport von Medizin bis zur Krankenstation in Mkuranga
- € 95,00 Gehalt einer Krankenschwester / Monat

### Salvatorianer vor Ort:

1955 haben die Salvatorianer begonnen sich in Tansania zu engagieren. Salvatorianer in Tansania arbeiten nicht nur in Pfarreien (Gemeindepastoral), sondern auch im Bildungs- und Gesundheitssektor. Die Mitbrüder vor Ort bemühen sich seit Anbeginn möglichst nahe bei den Menschen zu sein. Gemeinden der Salvatorianer bestehen in der Regel aus einer Kirche, einer Schule und einer Krankenstation. Diese Struktur hilft den Salvatorianern ihren Mitmenschen heilend zu begegnen, sowohl körperlich als auch geistig.

### Lebenssituation:

Trotz zahlreicher Reformen zählt Tansania nach wie vor zu den ärmsten Ländern der Welt. Die Hälfte der tansanischen Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze und etwa ein Drittel lebt in extremer Armut. Die Müttersterblichkeit ist hoch, denn bei 10.000 Geburten sterben 578 Frauen aufgrund von Geburtskomplikationen. Gesundheit und Armut sind in der Regel fest miteinander verbunden. In Tansania gibt es pro 100.000 Einwohner gerade einmal 5 ÄrztInnen. Pro 1000 Einwohner steht ein Krankenbett zur Verfügung.